

# MEDIENREALITÄT

## Interview mit Yvonne Hofstetter

von Lennard Cramer, 28. Oktober 2019

### **Auf was wollen Sie Ihre Leser mit dem Buch hinweisen?**

Wer autonome Autos will, wird auch autonome Waffen bekommen: Digitale Technologien ändern nicht nur unseren Alltag, sondern auch die Art und Weise, wie internationale Konflikte schon heute und auch in Zukunft ausgetragen werden. In vergangenen Jahren waren wir leichtsinnig und haben unsere Freiheitsrechte zugunsten der Bequemlichkeit digitaler Angebote aufs Spiel gesetzt. Damit uns nicht dasselbe mit unserer Sicherheit passiert, habe ich ein Buch über die Folgen der Digitalisierung für die Sicherheit geschrieben.

### **Welche Punkte übersehen wir bisher bei der Debatte um “KI und Online-Sicherheit”?**

KI klassifiziert und kategorisiert Menschen. Das wissen wir bereits. Wenn KI Daten von Online-Nutzern auswertet und Menschen in Kategorien wie „guter Bürger“ und „schlechter Bürger“, in „ökonomisch wertvoll“ oder „nutzlos“ einteilt, besteht die Gefahr, dass wir uns in eine unmenschliche Gesellschaft transformieren.

Ein anderes Problem ist KI, die quellcode-offen und damit für jedermann nutzbar ist. Wenn KI Deep Fakes erzeugt – das sind Falschinformationen wie Videos oder Audios von real existierenden Menschen, die etwas sagen, was sie aber realiter nie gesagt haben – und diese Deep Fakes als „Nachrichten“ verbreitet werden, ist die Verwirrung der Gesellschaft vorprogrammiert. Eine Gesellschaft, die nicht mehr weiß, was Wirklichkeit ist und was Lüge, ist nicht mehr regierbar.

Last not least: Immer mehr Schadsoftware nutzt KI. Diese KI verändert Computerviren, so dass Abwehrmaßnahmen nur noch schwer zu treffen sind.

Lennard Cramer: Wie KI unsere Medien manipuliert. In: Michael Meyen (Hrsg.): Medienrealität 2019. <https://medienblog.hypothesen.org/6716> (Datum des Zugriffs)

# MEDIENREALITÄT

## **Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um uns vor Manipulation im Internet zu schützen?**

Es gibt einige Organisationen in Deutschland, die mit der Abwehr von Online-Angriffen beauftragt sind. Das BSI schützt die Einrichtungen des Bundes, das Parlament und die Regierung. Die Bundeswehr schützt ihre eigenen Einrichtungen. Der Verfassungsschutz klärt auf, wer unsere Netzwerke angreift, darf aber keine Gegenmaßnahmen ergreifen. Der Auslandsgeheimdienst BND soll zurückhacken dürfen.

Das Problem: Unternehmen, Krankenhäuser, der Einzelne sind mit der Gefahren der Vernetzung allein. Allerdings unternimmt man inzwischen intensive Forschung, um die Sicherheit zu erhöhen. Das Concordia-Projekt der EU erforscht die Möglichkeiten besserer Sicherheit der Nutzer.

## **Ist es nicht ziemlich riskant, sensible Informationen über Bundesbürger an fremde Staaten und Geheimdienste weiter zu geben?**

Das ist grundsätzlich gar nicht erlaubt. In der letzten Legislaturperiode untersuchte ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss den NSA-BND-Skandal. Der BND – ein Nachrichtendienst, der die deutschen Bundesbürger vor ausländischer Spionage schützen soll – hatte auf Wunsch der amerikanischen Heimatschutzbehörde deutsche Bundesbürger und deutsche und europäische Unternehmen überwacht und ausspioniert und diese Daten an die NSA weitergeleitet. Das war rechtswidrig. Die Konsequenz war der Untersuchungsausschuss und die nachgelagerte Kontrolle des Nachrichtendienstes.

Aber eigentlich verursachen wir Bürger selbst das Problem, dass wir unsere sensiblen Daten freiwillig an Big Tech Unternehmen in den USA weitergeben – an Facebook, an Google, Amazon, Apple. Können wir Unternehmen mehr Vertrauen entgegenbringen als dem Staat? Auf keinen Fall. Dennoch, so das Edelman Trust Barometer, trauen die Bürger den Tech-Unternehmen am meisten (und den Banken am wenigsten). Dabei entstehen hinter dem Glas unserer smarten Geräte digitale Abbilder unseres Lebens, unserer Fähigkeiten, unseres Ver-

# MEDIENREALITÄT

haltens, unserer Gesundheit. Und diese Daten verkaufen die Technologieunternehmen weiter. Du bekommst nicht deinen Wunschjob? Dann hat eine KI deine Datenspuren ausgewertet und festgestellt: Für unser Unternehmen ungeeignet. Das ist ein hohes Risiko für die Souveränität eines Menschen, denn keine Maschine sollte über die Zukunft eines Menschen bestimmen. Das aber kommt immer öfter vor. In China soll es bis 2020 zum Standard werden.

**Wieso bauen wir kein eigenes europäisches System auf, damit wir sicher sein können, dass unsere Daten in unserer Hand bleiben?**

Die Europäische Datenschutzgrundverordnung, die 2018 in Kraft getreten ist, schreibt das Marktortprinzip vor. Big Tech aus dem Silicon Valley können unsere europäischen Daten zwar in USA verarbeiten, aber sie müssen sich dabei an europäisches Recht halten.

Theoretisch und technisch könnten wir natürlich unsere eigene Infrastruktur aufbauen, aber praktisch ist das aussichtslos. Die Daten, die Big Tech in den letzten 20 Jahren gesammelt hat, können wir nicht mehr produzieren – den Zeitvorsprung können wir nicht mit Geld zurückkaufen. Geld ist ein gutes Stichwort, davon ist auch nie genug vorhanden – eine Online-Infrastruktur kostet Billionen an Investitionen. Und zuletzt: Big Tech hat Monopole bzw. Oligopole aufgebaut. Wer tritt aus einem Netzwerk aus, das auch alle anderen nutzen, und steigt auf ein europäisches Netz um? Denn wir haben europäische Alternativen: Nur, wer verabschiedet sich von WhatsApp und nutzt künftig Threema? Oder wer verzichtet auf Amazon und wechselt zu Hetzner? Vieles hängt auch von unserem eigenen Verhalten ab.

**Wie kann ich KI gezielt austricksen? Gibt es einfache Maßnahmen für daheim?**

Hier habe ich grundsätzlich schlechte Nachrichten: Nutzer können KI nicht austricksen. Austricksen wollen sie die KI oft auch gar nicht, denn KI ist auch nützlich: in Sprachassistenten, Übersetzungsprogrammen, Suchmaschinen, Games. Oft merken sie gar nicht, dass sie mit KI zu tun haben. Profis haben hier immer einen Vorsprung.

***Yvonne Hofstetter: Der unsichtbare Krieg. Wie die Digitalisierung Sicherheit und Stabilität in der Welt bedroht. München: Droemer Knaur 2019.***

Lennard Cramer: Wie KI unsere Medien manipuliert. In: Michael Meyen (Hrsg.): Medienrealität 2019. <https://medienblog.hypothesen.org/6716> (Datum des Zugriffs)